



## Morning News

20. März 2023

**US-Börse --- DJI -1,19% / S&P 500 -1,10% / NASDAQ -0,74%**

Nach der kräftigen Erholung am Vortag ist es zum Wochenausklang an den US-Börsen wieder nach unten gegangen. Die Furcht vor weiteren Problemen im Bankensektor und einer damit drohenden Rezession schwelte weiter - trotz der Liquiditätsspritze für die First Republic Bank von 30 Milliarden Dollar durch eine Reihe von US-Banken. Neue Nahrung erhielten die Ängste davon, dass die Mutter der von den Behörden geschlossenen und übernommenen Silicon Valley Bank (SVB), die SVB Financial Group, Gläubigerschutz beantragt hat. Zur Verunsicherung trugen daneben Daten der US-Notenbank bei, wonach sich Banken in der vergangenen Woche von der Fed über 150 Milliarden Dollar geliehen haben. In der Woche zuvor waren es 4,4 Milliarden gewesen.

**Nikkei -1,42%**

Die Angst vor einer Bankenkrise lastet am Montag auf den Aktienmärkten in Ostasien und Australien. Unterstützungsmaßnahmen der großen Notenbanken in Form von mehr Dollar-Liquidität und insbesondere die Nachricht von der Übernahme der Credit Suisse durch die heimische Wettbewerberin UBS können die Sorgen noch nicht zerstreuen. Daneben halten sich die Anleger auch wegen der anstehenden Sitzung der US-Notenbank zurück, deren Ergebnis am Mittwoch veröffentlicht wird.

**DAX Vorb.: 14.600 (14.768,20)**

DAX schwach



- \*WTI-ÖLPREIS FÄLLT ANGESICHTS BANKENKRISE AUF \$65/BARREL
- \*VILLEROY: EZB BLEIBT ENTSCHLOSSEN, DIE INFLATION ZU BESIEGEN
- \*VILLEROY/EZB: BANKAKTIEN KÖNNTEN MEHRERE TAGE VOLATIL BLEIBEN
- \*VILLEROY/EZB: CREDIT SUISSE WAR SPEZIFISCHES PROBLEM

CSGN SW - Credit Suisses Nachranganleihen über 16 Mrd. Franken nun wertlos

CSGN SW - Credit Suisse steht zu Boni, ruft Mitarbeiter zur Arbeit auf

- Die Schweiz legt 100 Milliarden Franken Liquidität auf den Tisch, ändert im Not-Verfahren Gesetze, um die Zustimmung der Aktionäre zu umgehen und trägt bis zu 9 Milliarden Franken Verluste aus gewissen riskanten Bilanzposten der Credit Suisse. Dieser letzte Punkt ist rechtlich der Auslöser für das Massaker an den AT1-Anleihen, die von der Bankenaufsicht angeordnet wurde.
- Die UBS machte klar, dass ihr das Wealth Management und die Schweizer Bank der Credit Suisse ganz gut gefällt, die Investmentbank hingegen weniger. Für die First-Boston-Pläne von Michael Klein verheißt das wenig Gutes.
- Ihre Arbeitsplätze behalten werden UBS-Präsident und CEO, ansonsten dürfte in den nächsten Monaten der Rotstift ordentlich zu tun bekommen. Bis 2027 sollen 8 Milliarden Dollar Kosten eingespart werden.



Deutschland Erzeugerpreise Feb. +15,8% gg Vj; erw. +14,5% gg Vj

\*DEUTSCHLAND ERZEUGERPREISE FEB. FALLEN 0,3% GG VM

DBK - \*DEUTSCHE BANK: 'NAHEZU NULL' ENGAGEMENT BEI CREDIT SUISSE AT1

DPW - Handelsblatt: Deutsche Post attackiert Amazon in den USA

RWE - Handelsblatt: Energiekonzern RWE bestätigt Vorarbeiten für LNG-Terminals vor Rügen

VAR1 - VARTA WILL €50 MIO MIT KAPITALERHÖHUNG AUFNEHMEN

DPW - Die Deutsche Post will das rückläufige Paketgeschäft auf dem Heimatmarkt mit einem deutlich wachsenden Zustellgeschäft in anderen Ländern ausgleichen. "In den kommenden Jahren wollen wir unseren Umsatz im Ausland verdoppeln", sagte Post-Vorstand Pablo Ciano, der

Haftungsausschluss: Die beigelegten Publikationen spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen kann dieses Dokument Informationen enthalten, die durch die ICF BANK AG erarbeitet wurden. Obwohl wir sämtliche Angaben für verlässlich halten, kann für deren Richtigkeit keine Haftung übernommen werden. Dieses Dokument dient lediglich zur Information. Keinesfalls enthält diese Veröffentlichung Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf und Verkauf von Wertpapieren oder anderen Anlageinstrumenten. Die Informationen stellen keine Anlageberatung dar.

die 2019 gegründete Konzerndivision "DHL E-Commerce Solutions" verantwortet. Schon 2022 hatte es die junge Sparte, die für Onlinehändler den grenzüberschreitenden Versand organisiert, mit über 6 Milliarden Euro Umsatz auf Augenhöhe mit dem Traditionsgeschäft in Deutschland gebracht. (Handelsblatt)

DTG - Der weltgrößte Lastwagenhersteller verliert seinen chinesischen Großaktionär Li Shufu. Wie aus einer Börsenpflichtmitteilung hervorgeht, hat der Unternehmer sein Aktienpaket bei den Schwaben im Wert von etwa 1,5 Milliarden Euro in Gänze abgestoßen. Li, der sich im Westen auch Eric Li nennt, hielt zuvor über seine Gesellschaft einen Anteil von 6,3 Prozent der Papiere an Daimler Truck. Der 59-Jährige war damit hinter dem Autobauer Mercedes-Benz und dem chinesischen Fahrzeugproduzenten Baic der drittgrößte Eigentümer des Lkw-Herstellers. (Handelsblatt)

RWE - Der Energiekonzern arbeitet an LNG-Terminals vor Rügen. Für den geplanten Bau von zwei weiteren Terminals für Flüssigerdgas (LNG) östlich von Rügen sind in der Ostsee erste Arbeiten angelaufen. Dabei handele es sich "um Erkundungsarbeiten", die vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Ostsee genehmigt worden seien, teilte ein Sprecher des Energiekonzerns RWE mit. Die Arbeiten fänden im Rahmen des Projektes "Ostsee LNG" statt, das von RWE im Auftrag der Bundesregierung als Dienstleister umgesetzt werde. (FAZ, SZ)

---

#### **TERMINE UNTERNEHMEN**

07:00 CHE: Julius Bär, Geschäftsbericht

15:00 SWE: Electrolux, Capital Markets Day

#### **TERMINE KONJUNKTUR**

08:00 DEU: Erzeugerpreise 02/23

10:00 POL: Erzeugerpreise 02/23

10:00 POL: Industrieproduktion 02/23

11:00 EUR: Handelsbilanz 01/23

#### **SONSTIGE TERMINE**

BEL: Treffen der EU-Außenminister, Brüssel

BEL: Treffen des EU-Ministerrates für Landwirtschaft und Fischerei, Brüssel

---

#### **Spruch des Tages:**

Ich bin wie ich bin. Die einen kennen mich, die anderen können mich.

Konrad Adenauer